

Tagesseminar mit Dr. Udo Ganslosser und Dr. Adam Miklosi in Düsseldorf

Der Effekt von Genen auf das Verhalten....und was sonst noch Einfluß hat?!

Samstag, 3. September 2022 von 10 -17 Uhr / Teilnahme 120,- € / beide Tage (Sa und So zusammen) 220,- €

Dr. Adam Miklosi: Der Effekt von Genen auf das Verhalten

Es gibt kein Verhalten ohne Gene

Während diesem Tagesseminar werden Sie die Grundlagen der Genetik lernen. Ohne dieses Wissen kann man das Verhalten der Hunde nicht verstehen. Man spricht so viel über „vererbtes Verhalten“ oder sogar „instinktives Verhalten“ aber wenige wissen, was man unter diesen Begriffen wirklich verstehen sollte.

Die Gene aktivieren sich schon vor der Geburt, und bestimmen viele Verhaltensweisen. Sie bieten den Grund für die Domestikation und Selektion.

Wir probieren die grössten Fragen zu beantworten:

- Was ist vererbt und was ist erworben?
- Kann man überhaupt auf diese Fragen antworten?

Ohne Genetik geht es sicher nicht, und ohne Genetik kann man auch nicht verstehen warum es so viele Rassen gibt, und warum die meisten Rassen trotzdem so viele Ähnlichkeiten zeigen.

Ohne genetisches Wissen sollte man überhaupt keine Hunde züchten dürfen, und wir werden (leider) auch sehen wohin das Mangel an genetisches Studium führte: Die meisten Rassenhunde leiden von hunderte genetisch bedingten Krankheiten, die sie nicht los werden können.

Sollte man neue Rassen erstellen, oder irgendwie die jetzigen verbessern?

Die Gene haben einen starken Einfluss auf spezifische Verhaltensformen, wie z. B. Aggression. Kann man diese Effekte kontrollieren oder verhindern? Kann man für spezifische Verhaltensweisen in Hund selektieren?

Dr. Udo Ganslosser: ... und was sonst noch Einfluss hat

Neben der genetischen Veranlagung sind, gerade auch durch neuere Studien, eine Reihe weiterer Abhängigkeiten des zukünftigen Verhaltens bekannt geworden:

- Wurfgröße und Wurfzusammensetzung können zukünftige Verhaltenseigenschaften ebenso beeinflussen wie Erfahrung und Temperament der Mutter, Kontakte zu Babysittern und zum Menschen, oder die Sinnesreize in der Umgebung.
- Geschlechtsunterschiede im Verhalten, speziell im Spiel, sind zwar durch das genetisch vorgegebene Geschlechtshormonsystem vorbereitet, aber über die Wurfzusammensetzung wirken sie sich dann auch weiterhin als wichtige Steuerungsfaktoren aus. Und letztlich zeigen Rasseunterschiede im Auftreten und der Intensität von Spiel und Ernstverhalten dem zukünftigen Welpen auch wieder unterschiedliche Wege auf.
- Der Vergleich des Embryologen Waddington, wonach die Jungtierentwicklung dem Verlauf einer Kugel ähnelt, die auf dem Gipfel eines Berges fallengelassen wird und durch unterschiedliche Wege zu Tal rollen kann, wird uns durch den Tag begleiten.

Genetik ist dabei eine der Talwände die den Weg steuern. Aber es gibt auch andere....

REFERENTEN

Dr. Udo Ganslosser, Priv.Do. für Zoologie am Zool Institut und Museum der Univ. Greifswald und Lehrbeauftragter am Phylogenetischen Museum und am Institut für Spezielle Zoologie der Universität Jena, führt regelmäßig Kurse in Verhaltens- und Tiergartenbiologie durch sowie Gastvorlesungen an anderen Instituten durch, übernimmt Beratungstätigkeiten für Zoos, Tierparks und Tierheime, Fortbildungsveranstaltungen und Publikationsbetreuung. Dr. Ganslosser ist bekannt für seine äußerst kompetenten und unterhaltsamen Vorträge.

Dr. Adam Miklosi, – spricht sehr gut deutsch – wird in unterhaltsamer Form ausführlich über Verhalten und Kognition referieren und darüber, wie Hunde Probleme lösen. „Budapest ist seit Jahren eine Metropole der Verhaltensforschung an Hunden. Unter dem Forschungsleiter Dr. Adam Miklosi wurde an der Budapester Eötvös Universität die weltweit größte Arbeitsgruppe zur Erforschung der Beziehung Hund und Mensch aufgebaut. Im Unterschied zu früheren Forschungen werden die Versuchstiere hier systematisch gemeinsam mit ihren Bezugspersonen getestet. Denn wenn es um soziale Intelligenz geht, muss man beide Partner im Blick haben.